
Vorschau: Mit Enyaq, Amarok und Alpine in die Adventszeit

Allmählich schlägt sich die Adventszeit auch im dünner werdenden Terminkalender nieder. Dennoch gibt es in der nächsten Woche zwei Pressepräsentation. Skoda hat den Enyaq aufgefrischt. Ein optimiertes Batteriemangement und ein Leistungszuwachs des weiterentwickelten Heckmotors sorgen für kürzere Ladezeiten und mehr Dynamik. Die Höchstgeschwindigkeit wird jetzt bei allen Modellen erst bei 180 km/h abgeregelt (vorher nur beim RS). Die Zusatzbezeichnung iV entfällt ab sofort. Zudem gibt es künftig die von anderen Modellen bekannte Topausstattung „Laurin & Klement“, benannt nach den Gründern der Marke.

Bei Volkswagen steht der gemeinsam mit Ford entwickelte neue Amarok im Fokus. Der Pick-up bietet bessere Offroad-Fähigkeiten, über 20 neue Assistenzsysteme und mehr Motor-Getriebe-Varianten als jemals zuvor.

Außerdem sprechen wir mit einem der erfolgreichsten Autohändler in Deutschland. Burkhard Weller, sieht den möglichen Marktanteil chinesischer Marken in Deutschland bei zehn bis 15 Prozent: „Und da wird der eine oder andere europäische Hersteller Volumen abgeben müssen, denn der Markt wächst nicht mehr“, sagt der Gründer der Weller-Gruppe im Interview mit der Autoren-Union Mobilität.

Guido Borck hat das Alpine-Werk in Dieppe besucht. Dort entstehen die Sportwagen der Marke noch mit sehr viel Handarbeit.

Das Jahresende stimmt die Caravaning-Branche nachdenklich, die im Januar mit der Messe CMT ihre Saison eröffnet: Nach dem Höhenflug der jüngeren Vergangenheit geht die Nachfrage auf Normalmaß zurück. Wie reagieren die Hersteller?

Darüber hinaus halten wir Sie wie gewohnt tagesaktuell über weitere Neuigkeiten und Entwicklungen auf dem breiten und bunten Feld der Mobilität auf dem Laufenden. (aum)

Bilder zum Artikel



Skoda Enyaq 85 L & K.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Skoda



VW Amarok.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Volkswagen



Alpine: die Fabrik in Dieppe.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Walther Wuttke
